

Vor Neugierde dem Platzen nah

Regionalbibliothek Urspeter «UP» Geiser stellte am Bücherabend Neuerscheinungen vor

Urspeter «UP» Geiser stellte in der Regionalbibliothek Neuerscheinungen des Bücherherbsts vor – dies spannend und ohne ein Wort zu viel zu verraten. Langenthals bekanntester Bücherwurm lockte das Publikum in Scharen an.

JANA FEHRENSEN

«Ist hier noch ein Platz frei?» Diese Frage ertönte vorgestern Abend in der Regionalbibliothek mehrmals. Gut 80 Personen kamen, um dem bekanntesten Bücherwurm Langenthals zuzuhören: Urspeter «UP» Geiser stellte die Neuerscheinungen des Bücherherbsts vor. Kein Wunder, dass der Stuhl vor der Bibliothek bald erschöpft war. Doch Monika Hirsbrunner, Leiterin der Bibliothek, reagierte schnell. Während UP Geiser mit den noch stehenden Gästen an der Türe plauderte, wurden in Windeseile die Bürostühle von den Arbeitsplätzen herangeschafft.

Nachdem alle Gäste den Platz ihrer Wahl, ob nun im Besucher-, Bürostuhl oder ganz unkompliziert und bequem in der Kinderecke gefunden hatten, fühlte sich vielleicht der eine oder andere zurückversetzt in den vollen Barocksaal des Hotels Bären, wo Geiser früher seine legendären Bücherabende durchführte. Nach einer längeren Pause las Geiser zum ersten Mal wieder vor Langenthaler Publikum aus Neuerscheinungen des Büchermarkts vor. Und als er zusammen mit seiner Findelhündin Daisy Füssen (die übrigens als erster und einziger Hund in den Annalen der Bibliothek, die heiligen Bücherhallen betreten durfte) seinen Leseplatz einnahm, breitete sich eine gemütliche fast heimelige Atmosphäre aus.

Ohne ein Wort zu viel zu verraten

Mit Krimis, von denen Geiser selber ein grosser Fan ist, gings dann los. Mit kurz angerissenen Handlungen und spannenden Leseabschnitten liess er das Publikum fast vor Neugierde platzen, ohne auch nur ein einziges Wort zu viel zu verraten. Von den fünf Krimis liess vor allem die Vorstellung von Gilbert Adairs «Mord auf ffolkes Manor» aufhorchen. Er



HEIMELIGE ATMOSPHÄRE Urspeter «UP» Geiser weiss die Lust aufs Lesen zu wecken. HANSPETER BÄRTSCHI

verbindet den zeitgenössischen Witz mit der Atmosphäre und Stil des besten Agatha-Christie-Krimi.

Eine breite und interessante Auswahl präsentierte UP Geiser auch an Romanen, die sich im weitesten Sinne alle um das Thema Beziehung, Familie und Kommunikation drehten. Besonders spannend stellte er das Buch von Mike Leonard «Lebensreise» vor. Drei Generationen einer Familie machen sich auf eine einmonatige Ferienreise in zwei Wohnmobilen durch die USA auf.

Für lange Autoreisen oder zum Bügeln

Ein Buch der etwas anderen Art, nämlich ein Hörbuch, fehlte in der Vorstellungsrunde ebenfalls nicht. Geiser, ein passionierte Leser, der zwei bis drei Bücher pro Woche verschlingt, gab zu, dass es Situationen im Alltag gibt, wie etwa lange Autoreisen oder Bügeln, bei de-

nen ein Hörbuch von Vorteil ist. Mit Sasa Stanicis Hörbuch «Wie der Soldat das Grammophon reparierte» stellte er ein Werk von einem bosnischen Autor vor, der als Jugendlicher nach Deutschland flüchten musste und seitdem in deutscher Sprache schreibt. Geiser hob besonders das unglaublich differenzierte Sprachvermögen des Autors sowie seine sehr direkte Art, über die prägenden Kriegserlebnisse zu schreiben hervor.

Krieg und Kochrezepte

Um Krieg geht es auch im Buch des bekannten Fernsehkorrespondenten Ulrich Tilgner. Nur unter äusserst schwierigen Umständen gelang es, das in Teheran geschriebene Manuskript des Buches «Zwischen Krieg und Terror» nach Europa zu bringen, um es zu veröffentlichen, skizzierte Geiser den abenteuerlichen Hintergrund des aktuellen Sachbuches.

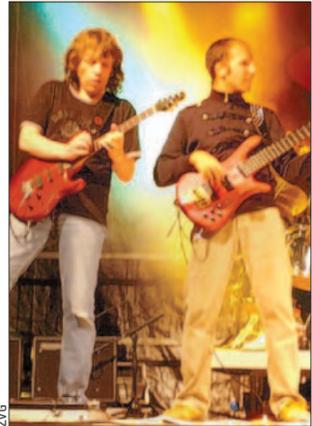
«Auf dieses Buch haben Generationen gewartet», leitete Geiser die Vorstellung des letzten Buches ein. Und wer den Bücherwurm ein wenig kennt, weiss, dass es sich dabei nur um ein Kochbuch der Italienischen Küche handeln kann. Das Buch, das den Weg in das gelobte kulinarische Land von Caponata und der Marsala Sauce weist, heisst «Silberlöffel» und ist eine 1264 Seiten dicke Übersetzung des italienischen Kochklassikers.

Mit Schmökern in Büchern und einem Samichlaus-Apéro ging der Abend in der Bibliothek zu Ende. Doch das Personal kann sich auf eine Flut von Vorbestellungen der neuen Bücher rüsten. Denn wenn UP Geiser etwas besonders gut kann, dann ist es, in den Menschen die Lust auf Lesen zu wecken.

Die komplette Liste der vorgestellten Bücher ist in der Bibliothek erhältlich.

Nachrichten

Rocken wie Polo Hofer



Morgen Abend spielt die Mundart-Rock-Band Barfuess an der «Uftfischete» in der Alten Mühle. Ab 20 Uhr präsentiert die Band Mundart-Rock in der Tradition von Polo Hofer – erdig und melodios. (MGT)

Geissberg Engel im Gottesdienst

Die Kirchenbesucher erwarten nächsten Sonntag in der Kirche Geissberg ein Engelsgottesdienst. Die Künstlerin Corinne Baer wird im Rahmen des Gottesdienstes zum 2. Advent erzählen, wie ihre Engel, die sie in den letzten beiden Jahren in ihrem Atelier schuf, entstanden sind und welche Botschaften sie uns in der Adventszeit vermitteln. Vor einem Jahr stellte sie ihre Engel im Museum Paul Klee in Bern aus. Baer wird ihre schönsten Engel auch in der Kirche ausstellen. Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrer Simon Kuert zusammen mit Corinne Baer. Hans Richard ist für die musikalische Umrahmung an der Orgel verantwortlich. (MGT)

Engelsgottesdienst: 10. Dezember, 9.30 Uhr, in der Kirche Geissberg.



«SAMICHLAUS DU LIEBE MAA...» Lebkuchen für Verse. URS LINDT

Warten auf den Samichlaus

SVL Grossandrang in der oberen Marktgasse

Sie mussten sich gestern gedulden, die Kinder, Jugendlichen, Mütter, Väter und Grosseltern. Die beiden Samichläuse kamen erst mit 15 Minuten Verspätung in die Marktgasse und wurden sogleich von einer Traube Kinder

in Beschlag genommen. Diese wurden für ihre Värslis mit Mandarinen, spanischen Nüssen und Lebkuchen belohnt.

Organisiert wurde die Samichlaus-Aktion von der Stadtvereinigung Langenthal (SVL). (SSR)

Ist das Image der Stadt gefährdet?

Rechtsextremismus SP-Stadträte Nadine Masshardt und Reto Müller sind besorgt

Der Gemeinderat nimmt zu einer Interpellation zweier SP-Stadträte zum Thema «Nazi-Treffen im Oberaargau» Stellung. Er sieht keinen Anlass, selber präventive Massnahmen zu ergreifen.

«Rechtsextremismus ist ein gesellschaftliches und nicht ein geografisches Phänomen», schreibt der Gemeinderat in seiner Antwort auf eine von Nadine Masshardt und Reto Müller eingereichte Interpellation. Die beiden SP-Stadträte stellten ihm Fragen betreffend «Nazi-Treffen im Oberaargau» und nehmen dabei Bezug auf das Neonazi-Konzert vom 9. September in der Waldhütte der Burgergemeinde Lotzwil. Als sich damals über 200 Rechtsextreme aus dem In- und Ausland versammelt hatten, sorgte dies für Schlagzeilen in der nationalen Presse.

Das Extremismus-Problem könne nicht lokal gelöst werden, schreibt der Gemeinderat weiter und sieht keinen

Anlass, selber gegen «irgendeine Form von Extremismus» präventive Massnahmen zu ergreifen. Er setze aber die gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften des Gesetzgebers um. Der Gemeinderat ist auch bereit, «entsprechende Initiativen von privater Seite oder seitens der Institutionen zu prüfen und gegebenenfalls zu unterstützen».

Eine Zusammenarbeit mit einer externen, professionellen Beratung wie etwa dem «gggfon» (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus) in der Region Bern und Burdorf strebt der Gemeinderat aber nicht an. In diesem Zusammenhang empfiehlt er, an der nächsten Stadtratssitzung vom 18. Dezember ein Postulat von Nadine Masshardt betreffend eines Beitritts zum Projekt «gggfon» abzulehnen.

Aufmerksamkeit durch Hirschis Wahl

Der Gemeinderat stimmt den Interpellanten zu, dass der Rechtsextremismus in Langenthal, in der Region und

auch darüber hinaus besondere Aufmerksamkeit erfahren hat. Dies seit Tobias Hirschi als Vertreter der Partei National Orientierter Schweizer (Pnos) im 2004 in den Stadtrat gewählt wurde und darauf die Sektion Langenthal und Umgebung der Pnos gegründet wurde.

Punkto Image der Stadt und deren Anziehungskraft für Rechtsextreme wegen Hirschis Wahl will sich der Gemeinderat nicht äussern. Dieser sei in einer demokratisch erfolgten Wahl in den Stadtrat gewählt worden. «Es ist nicht Sache des Gemeinderats, die Wahl eines Mitglieds der Legislative in irgendeiner Form zu kommentieren oder sonst wie dazu Stellung zu nehmen.» Tatsache sei, dass die Pnos als Partei registriert sei und sich für die Behörden «bisher als kooperativ und verlässlich» erwiesen habe. Dies zuletzt im Zusammenhang mit der nicht bewilligten Demonstration «Nein zum Minarett», die dann auch effektiv nicht stattgefunden habe. (HÜB)

Von der Apartheid zur Fussball-WM

Historische Gesellschaft Vortrag von Christoph Rytz über die Republik Südafrika

Am Höck der Historischen Gesellschaft erzählte Christoph Rytz von der Republik Südafrika, welche er vor kurzem bereist hatte. Geschickt wusste er die Geschichte des Landes mit einer Reise von West nach Ost zu verbinden. Schwerpunkte seiner Informationen, die er mit Dias unterlegte, bildeten der Burenkrieg um 1900 und die Ablösung der Apartheidspolitik nach 1990 zur heutigen Demokratie. Herrliche

Landschaftsbilder von Fluss-Canyons und Gebirgszügen wechselten mit Sujets aus Stellenbosch, einem bekannten Weinanbaugebiet. Ferner schilderte Christoph Rytz, welche Bewandnis es mit der «Tagama Clock» in Durban hat: Die älteste Uhr in Südafrika, datiert von 1497, erinnert an den portugiesischen Seefahrer Vasco da Gama, welcher Südafrika umsegelt hat. Ein Nachbau der Karavelle von

da Gamas Landsmann Bartolomeu Diaz, welcher 1488 bis an die Südspitze gefahren war, stach 1988 in Lissabon in See und erreichte seetüchtig Kapstadt, wo sie jetzt im Museum zu bewundern ist.

Der Blick in die Zukunft warf Rytz mit den Schilderungen zur Austragung der Fussballweltmeisterschaft in Südafrika im Jahr 2010, welche gegenwärtig ein enormes Baufieber auslöst. (WGH)